

Franken beitragen hätten. Eine solche Begünstigung würde den deutschen Eisenbahnen wesentliche Tarifermäßigungen gestatten, die den Verkaufspreis für gewisse Schwergüter um 15 bis 25 Prozent verbilligen würden.

Eine Annullierung würde Frankreich ungerechte Opfer auferlegen.

Das Problem der Reparationen sei nicht nur ein deutsch-französisches, sondern werde für zahlreiche Länder Konsequenzen nach sich ziehen. Das Reparationsproblem rufe also das gesamte europäische Wirtschaftssystem auf; auch Frankreich könne nach den Worten der Baseler Experten einer Krise rund um sein Gebiet nicht widerstehen. Es bedürfe also auch der Wiederherstellung von ganz Europa.

Es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß eine noch so radikale Befreiung der Reparationen die Wiederherstellung des Gleichgewichts zur Folge hätte. Dazu bedürfe es einer Verbesserung der Sicherheit, ein Grundlag, den er besonders hervorhebe. „Es gibt“, so legte Derrlot weiter dar, „keinen politischen Frieden ohne einen wirtschaftlichen, aber auch keinen wirtschaftlichen ohne einen politischen. Das muß der Leitstern unserer Arbeiten sein. Aus diesen Gründen müsse das System der abgeschlossenen Wirtschaftszonen geändert werden. Denn eine Abschaffung der Beschränkungen erzeuge viel schwerer das gesteckte Ziel als Gewaltmaßnahmen.“

Diese Rede Derrlots zeigt mit größter Deutlichkeit, daß der neue französische Ministerpräsident nicht von den französischen Ansprüchen aufgegeben hat und daß zwischen seinen Ansichten und denen der deutschen Delegation eine unüberbrückbar scheinende Kluft besteht.

Die preußische Notverordnung aufgehoben

17 stündige Dauer Sitzung des Preußenlandtags

Berlin, 17. Juni. Die Notverordnungsdebatte im Preussischen Landtag, die Donnerstag nachmittag begann, dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Nach 8 Uhr nachts wurde die Abstimmung vorgenommen. Der kommunistische Antrag auf Aufhebung der preussischen Notverordnung wurde mit 248 Stimmen aller Parteien, außer Sozialdemokraten, Zentrum und Staatspartei, die sich an der Abstimmung nicht beteiligten, angenommen. Der gleichlautende deutsch-nationale Antrag war damit erledigt. Gegen 4 Uhr schloß Präsident Reetz die Sitzung, die am Donnerstagvormittag um 11 Uhr begonnen und somit fast 17 Stunden gedauert hatte.

Die nächste Sitzung des Landtags ist auf Mittwoch, den 22. Juni, anberaumt. Es soll dann außer der endgültigen Wahl des Landtagspräsidenten und der Wahl des Ministerpräsidenten die Beratung der neu eingebrachten Anwesenheitsbeschlüsse in allen drei Lesungen stattfinden.

Tumult im Bayerischen Landtag

Der Präsident schlägt sämtliche Nationalsozialisten aus

München, 17. Juni. Als in der heutigen Sitzung des Bayerischen Landtags nationalsozialistische Abgeordnete in ihrer Uniform erschienen, hielt es der Landtagspräsident Dr. Stana für richtig, die uniformierten Abgeordneten von der Sitzung auszuschließen. Der nationalsozialistische Abg. Eber besaß sich hierauf auf die Rednertribüne und brachte ein dreimaliges Heul auf die nationalsozialistische Bewegung und ein dreimaliges Nieder gegen die bayerische Regierung aus. Unter allgemeiner Erregung wurde die Sitzung unterbrochen. Die Nationalsozialisten verließen unter Abfingen des Dorf-Wesfel-Viedes den Saal. Während die Fraktionen berieten, erschienen die uniformierten Abgeordneten wiederum im Saal. Der bayerische Landtagspräsident hatte die Polizei alarmiert, um die mit Nationalsozialisten besetzten Tribünen zu räumen.

Präsident Stana erklärte, daß nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung die sämtlichen nationalsozialistischen Abgeordneten auf die Dauer von acht Tagen automatisch ausgeschlossen seien. Die Erklärung verurteilte lärmende Unterbrechungen von Seiten der Nationalsozialisten. Der nationalsozialistische Fraktionsführer Abg. Dr. Buttman verurteilte das Wort zur Geschäftsordnung. Der Präsident erklärte aber, er habe kein Recht zur Geschäftsordnung zu sprechen, weil er aus der Sitzung ausgetreten sei, und forderte die Nationalsozialisten nochmals auf, den Saal zu verlassen, wobei erneuter Lärm und stürmische Rufe der Nationalsozialisten einfielen. Da sich der Präsident bei dem Lärm nicht mehr verständlich machen konnte, erklärte er die Sitzung neuerdings für unterbrochen.

Die Nationalsozialisten blieben wiederum im Saal. Die meisten von ihnen hatten inzwischen die bürgerliche Kleidung angelegt. Während die übrigen Abgeordneten den Ausgängen zueilten, riefen die Nationalsozialisten den Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei Schmährle nach.

Kurze Zeit darauf erschienen Kriminalbeamte unter Beileitung uniformierter Polizei im Sitzungssaal und forderten die nationalsozialistischen Abgeordneten auf, den Saal zu verlassen. Dr. Buttman erklärte, daß die Nationalsozialisten

nicht nur der Gewalt weichen würden; sie seien „Deutschland, erwacht“, brachten Heulrufe auf Ollfer aus und stimmten wieder an. Darauf wurde jeder einzelne der nationalsozialistischen Abgeordneten durch Kriminalbeamte aus dem Saal geleitet. Der nationalsozialistische Vizepräsident, der Koburger Bürgermeister Schwabe, der nicht sofort der Aufforderung, mitzukommen, Folge leistete, wurde mit Gewalt aus dem Saale entfernt.

Bayerisches Uniformverbot bis 30. September

München, 17. Juni. Von der bayerischen Regierung wird amtlich mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident ist bei der Aufhebung des bisherigen Uniformverbots von der Erwartung ausgegangen, daß der politische Meinungskampf in Deutschland sich künftig in ruhigeren Formen abspielen werde und daß Gewalttätigkeiten unterbleiben. Die bayerische Staatsregierung konnte diese Erwartung von vornherein nicht teilen. Sie wollte aber zunächst die Entwicklung abwarten und sich nur vorbehalten, zur Vermeidung von Ausschreitungen beschränkende Vorschriften über das Uniformtragen für bestimmte Anlässe ins Auge zu fassen. Die heutigen empörenden Vorgänge im Landtag, die sich unmittelbar an den Fortbestand der verfassungsmäßigen Einrichtungen und das Verfassungsleben in Bayern richten, zwingen aber die Staatsregierung, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln, die Aufrichtigkeit der Sicherheit und Ordnung im Lande zu gewährleisten. Sie hat sich deshalb entschlossen, auf Grund des Landespolizeirechts das Tragen von Parteinormen bis zum 30. September dieses Jahres für das ganze Land Bayern zu verbieten. Von der friedliebenden Bevölkerung wird erwartet, daß sie die Bemühungen der Staatsregierung um Sicherstellung des inneren Friedens mit allen Kräften unterstützt.

Berlin prüft die süddeutschen Sondermaßnahmen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 17. Juni. Nachdem sich das Reichsministerium des Innern bereits gestern mit den zuständigen Stellen in Bayern und Baden wegen der von diesen Regierungen vorgeschlagenen Sondermaßnahmen in Verbindung gesetzt hat, ist jetzt eine offizielle bayerische Auskunft eingegangen, aus der hervorgeht, daß das bayerische Demonstrationsverbot sich auf den Artikel 129 der Reichsverfassung gründet. Dieser Artikel und die besonderen polizeilichen Maßnahmen der Länder seien von der Notverordnung nicht berührt. Wie sich die Sache in Baden, wo bekanntlich ein Uniformverbot erlassen worden ist, verhält, wird zur Zeit noch amtlich geprüft. In Kreisen der Reichsregierung wird daran erinnert, daß die Uniformverbote der Länder sich im allgemeinen darauf gründen, daß gewisse Länder das Reich seinerzeit um eine Handhabe in der Uniformfrage ersucht haben. Aus diesen Gründen wurde seinerzeit in einer Notverordnung des Reiches den Ländern die Möglichkeit zur Durchführung eines Uniformverbots gegeben, indem man das Uniformverbot reichsrechtlich verleiht. Man bezweifelt es in Kreisen, die dem Reichsministerium des Innern nahe stehen, als unerklärlich, auf welche besonderen Bestimmungen Bayern das neue Uniformverbot gründen, nachdem das Reichsuniformverbot ja in Wegfall gekommen ist.

Wie Dresden die „Sinfonie der Tausend“ kennenlernte

Erinnerungen an die erste Dresdner Aufführung von Gustav Mahlers Werk

Im März 1920 tagte im Landtaggebäude auf der Bräuhöfen Terrasse eine Versammlung der Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, der Mitglieder der Presse und Kunstwelt und einer Reihe anderer bekannter Persönlichkeiten unter Vorsitz des damals so wie heute geistig und körperlich frischen Hofrat Plömer. Tagesordnung war die Frage der feierlichen Begehung des 25jährigen Bestehens der Volks-Sing-Akademie. Die Leitung dieser Vereinigung lag vor, anlässlich des Jubiläums die Achte Sinfonie von Mahler (bekannt unter dem Namen „Die Sinfonie der Tausend“) zur Aufführung zu bringen, und entwickelte den künstlerischen Plan, während leitens des Vertreters der Firma Ried der Finanzplan vorgetragen wurde. Nach kurzer Aussprache wurde beschlossen, die Mahler-Sinfonie zweimal aufzuführen, und zwar mit dem verstärkten Philharmonischen Orchester und den vom Operndirektor Scheidemann freigegebenen Künstlern der Staatsoper. Als Aufführungsort wurde die Frauenkirche gewählt, deren Benutzung der feinsinnige Superintendent D. Keimer zulagte. Der Finanzplan sah die Gründung eines Garantiefonds vor, und ein Ehren- und Geschäftsausschuß unter Vorsitz des damaligen Ministerpräsidenten W. Haug und Oberbürgermeister Blüher wurde gebildet.

Dem musikalischen Leiter wurde der Dirigent der Volks-Sing-Akademie Kurt Striegler gewählt. Die Ausschüsse gingen an die Arbeit, die Volks-Sing-Akademie übte eifrig in zwei Chören unter Leitung von Striegler und Heinz Knoll. Auf einen Kultur- in der Presse hin hatten sich zahlreiche Tamen und Herren zur Mitwirkung gemeldet; der Volksmännerchor in Stärke von 100 Mitgliedern wirkte mit und Bernhard Schneider stellte einen Schulchor von 150 Knaben.

So kam der Oktober 1925 heran, und auf die Anführung in den Tageszeitungen hin war der Andrang so stark, daß eine Vorausführung beschlossen wurde. Diese Möglichkeit war nur dadurch gegeben, daß der Kirchenchor der Frauenkirche den herrlichen Raum für eine ganze Woche zur Verfügung stellte. Der ganze Aktionstag und die ersten acht Sinfonien des Achten wurden durch ein terrassenförmig aufgestuftes Podium überbaut, auf dem Chor, Orchester und Solisten — etwa 80 Personen — Platz fanden. Hoch oben auf der Orgelgalerie neben Meißner Hofkapellmeister ein Musikdirektor von 20 Herren der Staatskapelle, in der zweiten Reihe der Musiker. Die Solopartien sangen v. a. Elisabeth Reibberg, Charlotte Blass, Emma Selig (Meier), Richard Koubert, Georg Holt-

mann; aus der höchsten Ruppel herunter erklang die zarte Stimme Doris Walbes.

Dreimal war die Frauenkirche bis in den letzten Winkel gefüllt; etwa 12000 Personen hatten das grandiose Werk gehört. Die Presseberichte — auch viele auswärtige Pressevertreter und Besucher waren gekommen — waren voll Anerkennung über das Geleistete. Und der Finanzausschuß konnte triumphierend feststellen, daß der Garantiefonds nicht in Anspruch genommen werden brauchte. Nicht zum geringsten Teil war das Interesse des Publikums durch wiederholte Einführungsvorträge in das Werk — aber den musikalischen Teil von Professor Dr. E. Schmidt, aber das Stoffliche durch Dr. Karl Wolf — geweckt worden.

Dieser Erfolg machte in den damals finanziell bewegten Zeiten Mut, so daß kurz darauf die Abhaltung einer Dresdner Musikwoche am Osters 1921 beschlossen wurde. Die Föhrung übernahm diesmal namens der städtischen Behörden Stadtrat Dr. Temper, daneben war Edwin Lindner eine stark treibende Kraft, für die Wiederholung der Mahler-Sinfonie war die Leitung der Volks-Sing-Akademie bestellt, und die Firma Ried leitete mit gewohntem Geschick die technische Seite des Unternehmens. Diesmal trat auch die Staatsoper mit einigen gebührenden Aufführungen auf den Plan, und neben den beiden Aufführungen der Mahler-Sinfonie, einem Orchesterkonzert unter Lindner (mit Eugen Wülfel als Solist) brachte die Musikwoche eine Aufführung der Mattheuspassion und zweimal die Neunte Sinfonie durch die Dresdner Singakademie und die Volks-Sing-Akademie unter Lindner und Striegler in der Frauenkirche.

Diesmal mußten, da die Opernkkräfte im eigenen Hand beschäftigt waren, andere Solisten zugezogen werden, und so kam Gerhard Förstel aus Wien — sie sang Mahler-Sinfonie, Mattheuspassion und Neunte Sinfonie ohne jedes Rollenblatt —, Emma Veidner mit ihrem herrlichen Alt kam aus Berlin, von dort auch der praktische Bassist Ray-Brodmann. Die zweite Altpartie sang die leider allzulebhaft verstorbenen Elsa Wachtel; als Tenor wirkte Curt Taucher mit. Den Knabenchor stellte diesmal die 88. Bezirksschule unter Ruden Arnold. — Wieder war die Frauenkirche (das dritte mal) zu billigen Preisen durch die Arbeiterklasse dicht gefüllt, so dicht, daß Graf Seebach und Operndirektor Scheidemann nicht zu ihren Emporenplätzen gelangen konnten und auf Stühlen im Kirchenstuhl untergebracht werden mußten.

Die Finanzlage war durch einen von der Stadt Dresden gestellten Garantiefonds gesichert, aber der Stadtlüdel brachte nicht herangezogen zu werden; die Einnahmen deckten völlig die Ausgaben. So ist durch die leider niemals wiederholte Musikwoche Mahlers Werk noch dreimal erkungen, und Mitwirkende und Zuhörer gedenken noch oft der wunderbaren Wirkung des großartigen Werkes.

Memelpräsident Böttcher †

Königsberg, 17. Juni. Der ehemalige Präsident des Memeler Landesdirektoriums, Otto Böttcher, ist am Donnerstagabend in einer Königsberger Klinik an den Folgen einer Magenkrebserkrankung gestorben.

Böttcher wurde im Juni 1921 als Nachfolger des Großlitauischen Landespräsidenten Dr. Lissgus zum Präsidenten des Memel-Landesdirektoriums berufen. Mit der Berufung Böttchers wurden die monatelangen Verhandlungen auf Grund der Vereinbarungen zwischen Außenminister Dr. Curtius und Dr. Janulis in Genf vom September 1920, die wegen des Memellandstreites geführt wurden, beendet. Im Februar 1922 wurde Böttcher zum Gouverneur Memels im Zusammenhang mit seiner Reise nach Berlin gewollt abgeleitet. Böttcher sollte dann wegen angeblichen Landesverrats vor Gericht gestellt werden, doch legte die Staatsanwaltschaft des litauischen Militärgerichts dies ab. Im Februar 1923 legte schließlich Präsident Böttcher sein Amt nieder. Seine Abfertigung durch den litauischen Gouverneur war, wie erinnerlich, der Ausgangspunkt eines Konfliktes, der zur Auflösung und Neuwahl des Memellandes führte.

Arbeitslose bringen ins Arbeitsministerium

Berlin, 17. Juni. Wegen Mittag bildeten sich in der Nähe des Arbeitsministeriums Gruppen von Arbeitslosen und Arbeitsbeschäftigten. Eine fünfschichtige Personengruppe drängte in das Ministerium ein unter tödlicher Bedrohung des nachfolgenden Vollzuges. Die Eindringlinge verließen, beim Arbeitsminister Einlass zu erhalten. Der Kravall hält noch an.

Hilfer ordnet Neuerrichtung der SA an

München, 17. Juni. Im Reichlichen Beobachter wird am ersten Stelle heute ein Erlass Adolf Hitlers veröffentlicht, in dem dieser die Neuerrichtung der SA anordnet und mit der Durchführung den Ober des Stabs, Ernst Röhm, beauftragt. Auch die Gruppenführer der SA werden vorläufig in ihren Dienststellen und Dienstbereichen wieder ernannt.

Die SA wird durch den Reichsführer S. Himmler neu aufgestellt. Die gesamten organisatorischen Anordnungen der früheren SA gelten zunächst als Anhaltspunkt. Sie werden in Kürze neu erlassen. Die weiteren Ausführungsbestimmungen erläßt der Ober des Stabs. Nach dem Erlass Hitlers werden Kader an die SA, SS, und NSDAP, sowie an die Hitlerjugend von den Führern dieser Organisationen veröffentlicht.

Antrag auf Auflösung des Sächsischen Landtages

Dresden, 17. Juni. Die nationalsozialistische Fraktion im Sächsischen Landtag hat einen Antrag auf Auflösung eingebracht, in dem es heißt:

Der am 14. September 1930 gewählte Deutsche Reichstag ist aufgelöst worden mit der ausdrücklichen Begründung, daß nach den Ergebnissen der in letzter Zeit stattgefundenen Wahlen keine Zusammensetzung nicht mehr dem Willen des Volkes entspricht. Diese Begründung trifft in weit höherem Maße auch für den bereits vor dem letzten Reichstag gewählten Sächsischen Landtag zu.

Frau Matuschka sagt aus

Wien, 17. Juni. Der Matuschka-Prozess soll heute zu Ende gehen. Es sind noch sieben Zeugen zu vernahmen, darunter Frau Matuschka.

Frau Matuschka, die bereits vor der Verhandlung erschienen ist, ist sehr aufgeregt und betont immer wieder, daß ihr Mann ein Narr sei. Matuschka's besonderes Interesse erweckte auch heute wieder das im Gerichtssaal befindliche Modell einer Wassertrübe. Erh nach einiger Zeit bemerkt er seine Frau auf der Zeugenbank. Er lächelt und winkt ihr zu und bricht vorübergehend in Tränen aus.

Ein vierfacher Mörder hingerichtet

Stuttgart, 17. Juni. Um 5 Uhr früh wurde auf dem Hof des Gerichtsgefängnisses in Tübingen der wegen vierfachen Mordes, verurteilt in der Nacht zum 28. März 1931 an seinen Schwiegervater, seiner Frau und seinem achtjährigen Sohnen um Tode verurteilte Hilfsarbeiter Eugen Wenzel aus Engelobrand (Lobramm Neuenbürg) hingerichtet.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus
Sonntag, den 19. Juni, außer Anrecht: „Die Bohème“ mit Maria Gebotari, Ella Wiber, Arzel, Schmalzauer, Schöffler, Böhm, Häfel, Lange. Musikalische Leitung: Striegler; Spielleitung: Stagemann. Anfang 8 1/2 Uhr.

Wochenplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus
Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Bohème“ (7 1/2 bis gegen 10). Montag, Geschlossene Vorstellung für die Dresdner Theatergemeinde des „Bühnenvolksbundes“ (kein öffentlicher Kartenverkauf) (8). Dienstag, Anrecht B: „Manon“ (7 1/2 bis gegen 10 1/2). Mittwoch, Anrecht B: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (7 1/2 bis 10 1/2). Donnerstag, Anrecht B: „Don Carlos“ (7 1/2 bis gegen 10 1/2). Freitag, außer Anrecht: „Das Rheingold“ (8 1/2 bis gegen 10 1/2). Sonnabend, Anrecht B: „Die Hochzeit des Figaro“ (7 bis 10 1/2); Festspielhaus Dellerau: „Aegletha in Aulis“ (7 bis gegen 9 1/2). Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Walküre“ (8 bis gegen 10). Montag, Anrecht A: „Ein Maskenball“ (8 bis nach 10 1/2).

Schauspielhaus
Sonntag (18.), außer Anrecht: „Camont“ (7 1/2 bis gegen 11). Montag, Anrecht B: „Der Richter von Zalamea“ (8 bis 10 1/2). Dienstag, Anrecht B: „Die Karriere“ (8 bis gegen 10 1/2). Mittwoch, Anrecht B: „Kathala und Liebe“ (8 bis 11). Donnerstag, Geschlossene Vorstellung für den Verein „Dresdner Volksbühne“ (kein öffentlicher Kartenverkauf) (8). Freitag, Anrecht B: „Der Richter von Zalamea“ (8 bis 10 1/2). Sonnabend, Anrecht B: „Die Karriere“ (8 bis gegen 10 1/2). Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die öffentliche Feste“ (7 1/2 bis 10). Montag, Anrecht A: „Ein Volksfest“ (8 bis 10 1/2).

† Spielplan des Centraltheaters vom 20. bis mit 27. Juni. Abends 8 Uhr: „Das Land des Vaters.“

† Spielplan der Komödie vom 20. bis mit 27. Juni. Abends 8 1/2 Uhr: „Wie man Wasser trinkt.“

Freitag, 17. Juni 1932
Derzeit
Die leit...
In der s...
am Freitag...
darunter...
Regierung...
die Stadtr...
Ludwig v...
Kaufmann...
Polizei...
der Wacha...
Serenade...
gestellt...
durchglüh...
Hofbauer...
vom 1. d...
von Kurt...
Volksgebe...
so zu Perze...
Hiet der...
Preisla...
vergangen...
Waffen in...
Selbstbest...
einen star...
Sara b...
Widien ge...
finden wer...
kein, in...
wurde laut...
Westpreu...
Berghaus...
Bild vier...
öffnete noch...
und Volks...
sailer Un...
schen Volk...
einigen...
Tonen, sei...
Stadtrat...
und der...
darauf hin...
müßten ein...
tiefen Worte...
fest als...
überwältig...
deutschen...
Rektor...
Kämpfer...
für Erläuter...
aller Grenz...
schafflichen...
Hebung ge...
Zeitung...
erklärten...
das gefam...
Hilfskräfte...
von den...
wirksam...
erdulden...
Die polit...
noch unver...
der Sturm...
auch ein...
Heter...
Vand...
sich Grenz...
scheidung...
denksch...
obliegen...
† An...
3,30 und 4...
Luna; Fein...
pron...
Eintritt 30...
† An...
Lieferung 10...
Dresden im...
bis spätest...
haben wer...
† Sch...
Reinige 2...
form“ die...
museum...
intendant...
beschäft...
auch ander...
evangelisch...
katholischer...
erreicht we...
Fräulein...
hanende...
Kaffe...
Dr...
beteiligten...
† Da...
fongert an...
Aufsicht...
Richtungen...
und Or...
Schub...
Vere...
selbst...
eigene...
Uebers...
milit...
Sehr virtu...
des Leipz...
Troy ihrer...
Trocata...
Ch...
nicht we...
Capric...
dem Dre...
das „Mot...
einem...
solchen...
sonst...
Nähe...
Sinfon...
Drab...
Stück die...
hinan;...
18 Vari...
aber doch...
Konze...
† An...
3,30 und 4...
Luna; Fein...
pron...
Eintritt 30...
† An...
Lieferung 10...
Dresden im...
bis spätest...
haben wer...
† Sch...
Reinige 2...
form“ die...
museum...
intendant...
beschäft...
auch ander...
evangelisch...
katholischer...
erreicht we...
Fräulein...
hanende...
Kaffe...
Dr...
beteiligten...
† Da...
fongert an...
Aufsicht...
Richtungen...
und Or...
Schub...
Vere...
selbst...
eigene...
Uebers...
milit...
Sehr virtu...
des Leipz...
Troy ihrer...
Trocata...
Ch...
nicht we...
Capric...
dem Dre...
das „Mot...
einem...
solchen...
sonst...
Nähe...
Sinfon...
Drab...
Stück die...
hinan;...
18 Vari...
aber doch...
Konze...

Börsen- und Handelsteil

Leicht befestigt und etwas belebt

Berliner Börse vom 17. Juni

Die Entwicklung in Kaufmann wurde an der Börse weiter günstig kommentiert. Die Spekulation nahm im Hinblick auf die Erklärung Macdonalds in der heutigen Konferenz Dekungen und Weinungsfäufe vor. Das Publikum hielt sich dagegen weiter vom Geschäft zurück, so daß die Umsätze unverständlich klein blieben. Die Tendenz, die übermiegend freundlich war, erhielt durch die zuversichtliche Haltung der New Yorker Börse und die Produktionssteigerung in der Holz- und Holzwarenindustrie eine gute Stütze. Die im Reichsbankausweis antage tretenden Verluste an Zahlungsmitteln blieben für das nächste Jahr einflusslos, da sie angesichts der 10%igen Rückzahlung des Goldkreditvertrages nicht unerwartet kamen. Auch die Bergwerksverhandlungen der Exportfirma Decht, Feiler & Co. vermochten nicht zu verstimmen, da nach Mitteilung der Gesellschaft in Kürze volle Betriebnahme möglich erscheint. Am Montanaktienmarkt konnte sich die bessere Beschäftigung der Eisenindustrie weiter auswirken. Erdöl-, Eisen-, Kohlen-, Kupfer-, Blei- und Zinn- und Wagnemann sowie Vereinte Stahl wurden durchweg höher bezahlt. Braunkohlenergebnisse lagen ruhig und erstreckten sich etwas niedriger. J. G. Farben stiegen um 1 bis 1,5%. Auch Bitterzucker waren auf die einen befriedigenden Einfluss hinterlassenden Kapitaltransaktionen in gleichem Ausmaße gehoben. Einmalig Interessante bestand für Conti-Summi (+2%). Einmalig Interessante waren weiter angeboten. Die Einmalig Interessante Sanierung vermittelte nach wie vor. Während auf dem Rhein in der Aluminiumindustrie angeboten war, bestand in Rubenfeld etwas Interessante. Man verzweifelte darauf, daß nach Beendigung der Reparationsabhandlungen die Zinszahlung für diese Anleihe aufgenommen wird.

Tagesgeld erforderte unverändert 5,125%. Von Valuten schwächte sich das englische Pfund gegen Rubel auf 8,65 ab. Die Mark kam unverändert. Der Yen gab auf 80,87 nach.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz still. Es notierten: Deutsche Petroleum 42, Faber-Castell 38, Kabel Hecht 88, Vinkel-Dorffmann 9,5, Scheidemann 7, Ufa-Film 35, dergl. Fonds 85,5, Burbach-Krügerhall 27, Winterhall 70,87.

Dresdner Börse vom 17. Juni

Die letzte Belebung und Befestigung Berlins vermehrte der hiesigen Börse keine Anregung zu geben. Nach wie vor hielten sich die Umsätze in den engeren Grenzen und infolgedessen veränderten sich auch die Kurse wieder nur ganz vereinigt. Bei Aktienwerten trat lediglich etwas Nachfrage hervor für Reichsbankaktien +1, Jäger Maschinen +1,5, Acker Eisen +3, Wellenfellerbrauerei +1,5, Siemens-Was +1 und für Werner Strickwaren +2. Im Gegenzug zu Dortmund Nitterbräu, die 4%, Elektra, die weitere 3%, Mimosa, die abermalig 2,5%. Schubert & Salzer, Vereinte Strohstoff und Valenciennes, die je 1 einführten. Von Rentenwerten konnten 6%ige Sächsische Anleihe 1,2, Pankett-Kaufverwertungskontingente Serie III 1,75 und Dresdner Stadtanleihe-Widerrückzahlung, Mittelbank 0,5 aufbessern, wogegen Reichsbank-Anleihe-Widerrückzahlung, Mittelbank mit -0,8 ihren gestiegen Gewinn wieder hergeben mußten. Am Pfandbriefmarkt wiesen die Kurse bei weiter ruhigem Verkehr nur geringfügige Schwankungen auf, ausgenommen Landwirtschaftliche Bodenkreditbank III, die 1,75 nachgab, und Leipziger Hypothekengoldpfandbriefe Serie 3 bis 17, die je 2%, sowie Sächsische Bodenkredit-Goldpfandbriefe Serien 15 und 22, die je 1,75 gewannen.

Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins: Serie 33 4%, Serie 34 4%, Serie 35 2,75%, Serie 36 2,25%, Serie 37 1,8%, Serie 38: 1. Gruppe 0,8%, 2. Gruppe 0,6%, Serie 40: 1. Gruppe 0,8%, Serie 41 0,4%, Serie 42: 1. Gruppe 0,25%, Serie 43 0,3%.

Junge Aktien

Papieraktien: Vereinte Erntebrot 78, Tegelfabrik: Zwisdener Kommandit 105 bez.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Hallensack & Pritschke, Dresden: Mähriger Wagnereisenwerk 41, Wagnereisenwerk 49, Dresdner Holzfabrik 20,50, Germania 4, Hartmann, Konz. 4.

Schuldverhältnisse industrieller Gesellschaften: Maschinenbau-Actienbauerei 63, Bank für Brauindustrie 66, Böhmsch Brauerei 54,50, Gortauer Sozietätsbrauerei 60, Gortauer Aktien 35, Gortauer Brauerei 55, Leipziger Aktien 38,50, Sächsische Holzfabrik 48 bez. Br., Zwickau 60, Wetzlarer Veredlungs-Actien 60, Webr. Wetzlarer 60, Vereinte Holzfabrik und Papierfabrik 67, Wölbert & Schön 64,50, Chemische Fabrik v. Gortau 60, Hartmann Maschinen 100, Hartwig & Vogel 60, Rauchhammerwerk 70, Gortauer Kommandit 10.

Leipziger Börse vom 17. Juni

Die Unhaltbarkeit an der Effektenbörse war auch heute äußerst minimal, so daß schon das kleinste Angebot die Kursentwicklung beeinflussen kann. So verloren Alkali und Chromo Majorit je 1%, Kraftwerke Kuma mochten ihren geringen Verlust von 1% wieder werten. Leipziger Spitzen gewonnen 1, Thüringer Was 1/2%. Der Anleihemarkt hatte nur geringfügige Veränderungen bei stillem Geschäft.

Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden vom dem Austausch der Berliner Belegungsbehörde für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgelegt:

in Berlin	Parität	17. Juni 1932		16. Juni 1932	
		Mark	Brief	Mark	Brief
Buenos-Aires	100 P.	1,389	0,948	1,432	0,852
Canada	100 D.	1,389	3,128	1,334	1,534
Indien	100 Rs.	8,456	2,018	2,027	2,027
Japan	100 Yen	12,087	1,299	1,302	1,311
Kairo	100 P.	20,851	1,574	1,578	1,582
London	100 P.	20,423	1,423	1,423	1,423
New York	100 D.	4,188	0,809	4,217	4,209
Rio de Janeiro	100 M.	0,502	0,325	0,327	0,327
Uruguay	100 P.	4,35	1,778	1,782	1,778
Amsterdam	100 G.	1,687,4	2,747	2,733	2,787
Brüssel	100 B.	5,448	19,37	19,81	19,87
Bukarest	100 L.	2,511	1,572	2,528	2,528
Budapest	100 P.	73,47	62,82	62,88	62,87
Danzig	100 M.	81,77	1,122	1,137	1,147
Helsingfors	100 M.	10,473	21,50	21,34	21,57
London	100 P.	21,08	6,981	7,001	7,001
Jagoslawien	100 D.	41,38	42,01	42,01	42,01
Konstantinopel	100 L.	112,50	82,82	83,88	84,17
Kopenhagen	100 Kr.	18,572	74,78	74,82	75,22
Lissabon	100 Esc.	112,50	16,38	16,37	16,38
Oslo	100 Kr.	112,50	12,44	12,465	12,465
Paris	100 F.	16,45	6,97	6,97	6,97
Reval	100 M.	112,50	82,82	82,82	82,82
Riga	100 L.	81,00	78,72	78,72	78,82
Schweden	100 Kr.	112,50	12,44	12,465	12,465
Sofia	100 L.	3,03	1,057	1,063	1,063
Warschau	100 Z.	81,00	34,07	34,73	34,73
Zürich	100 Fr.	112,50	78,72	78,72	78,82
(Solln. (Reval)	100 Kr.	112,50	108,38	108,81	108,81
Wien	100 Sch.	89,07	81,83	82,05	82,05

• Berlin, 17. Juni. Dr. Devillen. Auszahlung Mark 47,10 bis 47,80, Reichsbank 47,10 bis 47,80, Polen 47,10 bis 47,80, Rußland 46,80 bis 47,80.

• Hamburg, 17. Juni. Dr. Devillen. Auszahlung Berlin 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,80, Warschau 58,58 bis 58,80, London 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Paris 58,58 bis 58,80, Brüssel 58,58 bis 58,80, Athen 58,58 bis 58,80, Kairo 58,58 bis 58,80, New York 58,58 bis 58,80, Rio de Janeiro 58,58 bis 58,80, Sofia 58,58 bis 58,8

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse			Festverzinsliche Werte			Dividendenwerte			L. Industrie-Aktien			2. Banken			3. Verkehr		
Zitat	17. 6.	16. 6.	Zitat	17. 6.	16. 6.	Zitat	17. 6.	16. 6.	Zitat	17. 6.	16. 6.	Zitat	17. 6.	16. 6.	Zitat	17. 6.	16. 6.
Dresdner Börse vom 17. Juni 1932 (Ohne Gewähr)			Festverzinsliche Werte			Dividendenwerte			L. Industrie-Aktien			2. Banken			3. Verkehr		
D. Werth. Anst. v. 20	17.6	16.6	Kred.-Anst. Aufw.	35.0	35.0	Bank für Bauten	54.0	54.0	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1928	60.0	60.0	Sächs. Goldpfr. V.	82.0	82.0	Bauw. Zw. u. W.	127.75	127.75	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1927	52.0	52.0	do. do. VII	82.0	82.0	do. do. VIII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1926	55.0	55.0	do. do. VIII	82.0	82.0	do. do. IX	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1925	49.0	49.0	do. do. IX	82.0	82.0	do. do. X	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1924	47.2	47.2	do. do. X	82.0	82.0	do. do. XI	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1923	49.0	49.0	do. do. XI	82.0	82.0	do. do. XII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1922	49.0	49.0	do. do. XII	82.0	82.0	do. do. XIII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1921	49.0	49.0	do. do. XIII	82.0	82.0	do. do. XIV	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1920	49.0	49.0	do. do. XIV	82.0	82.0	do. do. XV	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1919	49.0	49.0	do. do. XV	82.0	82.0	do. do. XVI	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1918	49.0	49.0	do. do. XVI	82.0	82.0	do. do. XVII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1917	49.0	49.0	do. do. XVII	82.0	82.0	do. do. XVIII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1916	49.0	49.0	do. do. XVIII	82.0	82.0	do. do. XIX	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1915	49.0	49.0	do. do. XIX	82.0	82.0	do. do. XX	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1914	49.0	49.0	do. do. XX	82.0	82.0	do. do. XXI	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1913	49.0	49.0	do. do. XXI	82.0	82.0	do. do. XXII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1912	49.0	49.0	do. do. XXII	82.0	82.0	do. do. XXIII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1911	49.0	49.0	do. do. XXIII	82.0	82.0	do. do. XXIV	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1910	49.0	49.0	do. do. XXIV	82.0	82.0	do. do. XXV	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1909	49.0	49.0	do. do. XXV	82.0	82.0	do. do. XXVI	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1908	49.0	49.0	do. do. XXVI	82.0	82.0	do. do. XXVII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1907	49.0	49.0	do. do. XXVII	82.0	82.0	do. do. XXVIII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1906	49.0	49.0	do. do. XXVIII	82.0	82.0	do. do. XXIX	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1905	49.0	49.0	do. do. XXIX	82.0	82.0	do. do. XXX	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1904	49.0	49.0	do. do. XXX	82.0	82.0	do. do. XXXI	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1903	49.0	49.0	do. do. XXXI	82.0	82.0	do. do. XXXII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1902	49.0	49.0	do. do. XXXII	82.0	82.0	do. do. XXXIII	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1901	49.0	49.0	do. do. XXXIII	82.0	82.0	do. do. XXXIV	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	
Reichsanst. v. 1900	49.0	49.0	do. do. XXXIV	82.0	82.0	do. do. XXXV	130.1	130.1	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	

Leipziger Kurse

vom 17. Juni 1932
(Ohne Gewähr)

17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.
Sächs. Anst.	46.5	46.5	Alth. Land-Kaufw.	76.5	76.5	Hohburg. Quarz	39.5
Co. Bk. i. S. Anst.	70.0	70.0	Boh. Institut	102.5	102.5	Kircher & Co.	8.25
do. do. 20	44.0	44.0	Casseler Jute	105.0	105.0	Köbe & Co.	8.25
do. do. Ulpfdr. I	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. II	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. III	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. IV	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. V	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. VI	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. VII	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. VIII	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. IX	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. X	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XI	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XII	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XIII	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XIV	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XV	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XVI	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XVII	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XVIII	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XIX	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0
do. do. Ulpfdr. XX	58.0	58.0	Chromo Najork	26.0	26.0	Kölsch	10.0

Berliner Kurse

vom 17. Juni 1932
(Ohne Gewähr)

17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.	17. 6.	16. 6.
Agk. V. Verk.-Wes	28.5	27.125	Bayer. Motoren	32.5	32.5	Elekt. Licht u. Kr.	67.75
Allg. Loc. u. Str.	58.0	58.0	Bazar Genußsch.	31.625	31.625	Engelhardt-Brau	70.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berg. Treibh.	118.75	118.75	Edmüll. Spinn.	24.5
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berger Elektriz.	118.75	118.75	Excels.-Fabr.-W	172.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl.-Glab. nult.	118.75	118.75	Fabrig. List & Co.	6.75
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Karlsru. Ind.	23.0	23.0	Falkenst. Gardin.	6.75
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Kautsch.	23.0	23.0	Farbindustrie	10.825
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Maschinb.	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Metallb.	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Nautsch.	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Papierb.	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Porzellan	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Textilb.	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Zement	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Zucker	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Holz	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Eisen	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Stahl	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Kupfer	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Zink	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Blei	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Silber	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Gold	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Platin	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Palladium	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Rhodium	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Iridium	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Osmium	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Vanadium	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Zinn	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Antimon	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Arsen	12.625	12.625	Feldmüll. Spinn.	42.0
Bank f. d. Wert	11.875	11.875	Berl. Tellur	12.625	12.625	Feldmüll.	